

Übersicht der Kompetenzbereiche für die Kenntnisprüfung internationaler Pflegekräfte

Kompetenzbereich I: Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituation verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren.

Die Pflege von Menschen aller Altersstufen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren.

Pflegeprozesse und Pflegediagnostik bei Menschen aller Altersstufen mit gesundheitlichen Problemlagen planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren unter dem besonderen Fokus von **Gesundheitsförderung und Prävention**.

Pflegeprozesse und Pflegediagnostik von Menschen aller Altersstufen in **hoch belasteten und kritischen Lebenssituationen** verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren

Beispiele:

- Verständnis von spezifischen **Theorien** und **Modellen** zur Pflegeprozessplanung und diese umsetzen können
- **Verantwortung** übernehmen für **Gestaltung des Pflegeprozesses**
- **Assessmentverfahren** anwenden, um Pflegebedarf festzustellen
- Können **diverse Pflegeanlässe** und den Pflegebedarf bei Menschen aller Altersstufen auch in **instabilen** gesundheitlichen Lebenssituationen **einschätzen**
- **Gemeinsam** Gestaltung des Pflegeprozess mit PE oder Bezugspersonen **gesicherte Pflegemaßnahmen** und einsetzen gesicherter Pflegemaßnahmen **Nutzen analoge & digitale** Pflegedokumentationssysteme - Evaluation
- **Pflegeprozessgestaltung** auf die **unterschiedlichen Versorgungskontexte** abstimmen

Beispiele:

- **analysieren pflegebezogene Daten** in komplexen gesundheitlichen Problemlagen **anhand von pflege- und bezugswissenschaftlichen** Erkenntnissen
- unterstützen Menschen durch Mitwirkung an der Entwicklung von **fachlich begründeten Pflegeinterventionen** der Gesundheitsförderung, Prävention und Kuration
- **Stärken der Gesundheitskompetenzen**
- erkennen Hinweiszeichen auf mögliche **Gewaltausübung** inkl. Reflexion im Team
- Verständnis von **physischen, psychischen und psychosomatischen Zusammenhängen** in der Pflege
- erkennen **Wissensdefizite** und erschließen sich bei Bedarf selbständig neue Informationen

Beispiele:

- Pflegen, begleiten, unterstützen und beraten bei fortschreitender **Demenz, schweren chronischen Krankheitsverläufen & Lebensende**
- Unterstützung von **Familien** nach Frühgeburt und darauf resultierenden **Lebenskrise** – Stabilisierung Familiensystem
- Gestaltung Pflegeprozess bei akuten & **chronischen Schmerzen, Schwerstkranken & Sterbenden**
- Begleitung und Unterstützung in der **Sterbephase** Bewältigung & Verarbeitung von Verlust und Trauer
- Informieren über Schwerpunkte **palliativer Versorgungsangebote**

Übersicht der Kompetenzbereiche für die Kenntnisprüfung internationaler Pflegekräfte	Version	Bearbeiter/Datum	Freigabe/Datum	Überprüfungsfrist	Seite
3.2 Leistung feststellen und beurteilen 3.2.1 Kompetenzorientierte Benotung im Rahmen der Ausbildung	1.0	JM/10.11.2024	CW/06.12.2024	28.05.2026	1

Kompetenzbereich I: Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituation verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren.

In **lebensbedrohlichen** sowie in **Krisen- oder Katastrophensituationen** zielgerichtet handeln.

Menschen aller Altersstufen bei der **Lebensgestaltung** unterstützen, begleiten und beraten.

Entwicklung und Autonomie in der Lebensspanne fördern.

Beispiele:

- **Interventionsentscheidungen** treffen in lebensbedrohlichen Situationen inkl. Einleitung **lebenserhaltenden Sofortmaßnahmen**
- **Koordinierung** des Einsatzes der Ersthelfer*innen bis zum Eintreffen des Arztes
- **Erkennen** von **Notfallsituation** und **Handeln** nach den **Vorgaben des Notfallplanes** und oder Notfall- Evakuierung

Beispiele:

- Erheben soziale, familiale und biografische Informationen sowie Unterstützungsmöglichkeiten durch Bezugspersonen und soziale Netzwerke und **identifizieren Ressourcen und Herausforderungen in der Lebens- und Entwicklungsgestaltung**
- **Gemeinsam** Mit PE/Angehörigen Angebote zur **sinnstiftenden Aktivität, zur kulturellen Teilhabe, Lernen und Spielen - Förderung Lebensqualität & soziale Integration** entwickeln
- **Berücksichtigen** bei der Planung und Gestaltung von Alltagsaktivitäten die **diversen Bedürfnisse und Erwartungen** (kulturell, religiös, sozialen Lagen, Entwicklungsphase & Entwicklungsaufgaben)
- **Beziehen freiwillig Engagierte zur Unterstützung** und Bereicherung der Lebensgestaltung in die Versorgungsprozesse **ein**.

Beispiele:

- Wahren das **Selbstbestimmungsrecht** der zu pflegenden Menschen
- Unterstützen Menschen mit **angeborener oder erworbener Behinderung** bei der Wiederherstellung, Kompensation und Adaption eingeschränkter Fähigkeiten, um sie für eine möglichst selbständige Entwicklung, Lebensführung und **gesellschaftliche Teilhabe** zu befähigen
- **Rehabilitative Maßnahmen** umsetzen zur Wiedererlangung der Alltagskompetenz
- Fördern und gestalten die Koordination und Zusammenarbeit zwischen **familialen Systemen**
- **Stimmen** die Interaktion & die Gestaltung des Pflegeprozesses **auf** den individuellen **Entwicklungsstand ab** und unterstützen entwicklungsbedingte Formen der Krankheitsbewältigung.

Übersicht der Kompetenzbereiche für die Kenntnisprüfung internationaler Pflegekräfte	Version	Bearbeiter/Datum	Freigabe/Datum	Überprüfungsfrist	Seite
3.2 Leistung feststellen und beurteilen 3.2.1 Kompetenzorientierte Benotung im Rahmen der Ausbildung	1.0	JM/10.11.2024	CW/06.12.2024	28.05.2026	2

Kompetenzbereich II: Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientierung gestalten

Kommunikation und Interaktion mit Menschen aller Altersstufen und ihren Bezugspersonen personen- und situationsbezogen gestalten und eine angemessene Information sicherstellen.

Information, Schulung und Beratung bei Menschen aller Altersstufen verantwortlich organisieren, gestalten, steuern und evaluieren.

Ethisch reflektiert handeln.

Beispiele:

- **Deutungs- und Handlungsmuster** in pflegerischen Interaktionen und in Bezug auf kulturelle und soziale Hintergründe erkennen und bewusst machen
- **Gestaltung von kurz- und langfristigen professionellen Beziehungen**
- Nutzen für die Kommunikation **verschiedene Interaktionsformen** und wahren Nähe- und Distanzverhalten
- Erkennen **Kommunikationsbarrieren** und können dieses Kompensieren
- Reflektieren Phänomene von Macht und **Machtmissbrauch**
- Reflektieren abzeichnende oder bestehende **Konflikte** und können Sie schlichten

Beispiele:

- Menschen aller Altersstufen zu komplexer gesundheits- und pflegebezogener Fragestellung und weitergehenden Fragen der pflegerischen Versorgung **informieren**
- **Schulungen** bei Einzelpersonen oder kleinen Gruppen durchführen
- **Beratungen** bzgl. Krankheits-, therapie- und pflegebedingten Anforderungen durchführen
- **Eigene Reflexion** ihrer Möglichkeiten und Begrenzung zur Gestaltung von professioneller Information,- schulungs- und Beratungsangeboten

Beispiele:

- Einsetzen für die Verwirklichung von **Menschenrechten und Ethikkodizes** von zu pflegenden Menschen
- **Förderung der Selbstverwirklichung und Selbstbestimmung** von zu pflegenden Menschen
- In **ethischen Dilemmasituationen** mit Menschen/Bezugspersonen **interprofessionelle Gespräche führen die zu gemeinsamen Entscheidungen führen**

Übersicht der Kompetenzbereiche für die Kenntnisprüfung internationaler Pflegekräfte	Version	Bearbeiter/Datum	Freigabe/Datum	Überprüfungsfrist	Seite
3.2 Leistung feststellen und beurteilen 3.2.1 Kompetenzorientierte Benotung im Rahmen der Ausbildung	1.0	JM/10.11.2024	CW/06.12.2024	28.05.2026	3

Kompetenzbereich III: Intra- und interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich gestalten und mitgestalten

Verantwortung in der **Organisation** des **qualifikationsheterogenen** Pflegeteams **übernehmen**.

Ärztlich Anordnung im Pflegekontext eigenständig durchführen

In **interdisziplinären Teams** an der Versorgung und Behandlung von Menschen aller Altersstufen mitwirken und **Kontinuität an Schnittstellen** sichern

Beispiele:

- **Abstimmung und Koordinierung:** Welche Berufsgruppen sind bei einem Fall nötig, das Team Organisieren und Strukturieren
- **Delegation:** Welche Berufsgruppen haben welche Abschlüsse, an wen darf was delegiert werden?
- **Beteiligung bei Einarbeitung und Anleitung:** Wie kann ein Auszubildender angeleitet werden
- **Spannung und Konflikte im Team:** Umgang und Unterstützungsmöglichkeiten

Beispiele:

- **Hygiene, Infektionsprävention**
- **Ärztliche Anordnungen durchführen:** Arzneimittel verabreichen, BVK legen etc.
- **Pflegephänomene & Komplikationen in Verbindung mit medizinischen Eingriffen Beobachten und Interpretieren**
- **Einschätzung und Versorgung** chronischer Wunden

Beispiele:

- **Interdisziplinäre Versorgung & Behandlung mitverantworten, Schnittstellen unterstützen:** Entlassmanagement, Pflegeüberleitungen
- **Bearbeitung interprofessioneller Konflikte, Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur Gewaltprävention:** Formen der Gewalt ansprechen, besprechen im Team
- **Koordinierung der Pflege, Organisation von Terminen**
- **Koordination der integrierenden Versorgung von chronisch Kranken**
- **Gemeinsame Evaluation**

Übersicht der Kompetenzbereiche für die Kenntnisprüfung internationaler Pflegekräfte	Version	Bearbeiter/Datum	Freigabe/Datum	Überprüfungsfrist	Seite
3.2 Leistung feststellen und beurteilen 3.2.1 Kompetenzorientierte Benotung im Rahmen der Ausbildung	1.0	JM/10.11.2024	CW/06.12.2024	28.05.2026	4

Kompetenzbereich IV: Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen.

Die **Qualität** der **pflegerischen Leistungen** und der **Versorgung** in den verschiedenen Institutionen **sicherstellen**

Versorgungskontexte und **Systemzusammenhänge** im Pflegehandeln berücksichtigen und dabei **ökonomische** (*wirtschaftlich*) und **ökologische** (*Lebewesen/Umwelt*) beachten.

Beispiele:

- **Interne und externe Qualitätssicherung im Pflegehandeln integrieren, & -sicherung Bedeutung von Qualitätsentwicklung:** QM-Systeme, QM-Handbuch
- **Maßnahmen der Qualitätssicherung &- Verbesserung, Umsetzung evidenzbasierter & interprofessioneller Leitlinien/Standards:** hausinterne Standards, Verfahren, Expertenstandards
- **Eigener Beitrag zur Qualitätsentwicklung, Dokumentationspflicht:** bezogen auf den MDK, Beschwerdemanagement, Dokumentation allgemein
- **Überprüfung des eigene Pflegehandelns bzgl.** Ergebnis- und Patienten*innenorientierung: Rückmeldungen einholen, ethische Prinzipien anwenden, Situationen erkennen, analysieren, eigene Reflexion

Beispiele:

- **Ausübung des Berufes bezogen auf gesetzliche Vorgaben, ausbildungs- & berufsbezogene Rechte und Pflichten:** Pflegeberufegesetz, Schweigepflicht, Umgang mit BTM, Datenschutz, FEM, Betreuung etc.
- **Gesamtgesellschaftliche Veränderungen, ökonomische Anforderungen, demografische Entwicklungen und deren Entwicklung auf des Gesundheitssystem erfassen können:** was bedeutet Pandemien für die Gesellschaft, Kulturenunterschiede, neue und aktuelle Gegebenheiten & Trends
- **Funktionen der Gesetzgebung im Gesundheitsbereich zur Sicherstellung des gesellschaftlichen Auftrags in den Handlungsfeldern erkennen:** Verschieden Versorgungsbereiche (Rehabilitation, Kuration, Palliation, Prävention), Settings,

Übersicht der Kompetenzbereiche für die Kenntnisprüfung internationaler Pflegekräfte	Version	Bearbeiter/Datum	Freigabe/Datum	Überprüfungsfrist	Seite
3.2 Leistung feststellen und beurteilen 3.2.1 Kompetenzorientierte Benotung im Rahmen der Ausbildung	1.0	JM/10.11.2024	CW/06.12.2024	28.05.2026	5

Kompetenzbereich V: Das eigene Handeln auf der Grundlage von **wissenschaftlichen Erkenntnissen** und **berufsethischen** Werthaltungen und Einstellungen reflektieren und begründen.

Pflegehandeln an aktuellen **wissenschaftlichen Erkenntnissen**, insbesondere an pflegewissenschaftlichen **Forschungsergebnissen, Theorien** und **Modellen** ausrichten.

Verantwortung für die Entwicklung (lebenslanges Lernen) der eigenen Persönlichkeit sowie das **berufliche Selbstverständnis** übernehmen

Beispiele:

- **Wissensgrundlagen kontinuierlich überprüfen & ggf. verändern:** lebenslanges Lernen, sich kümmern um Fort- und Weiterbildung, Schulungen, etc.
- **Begründung & Reflexion von Pflegehandeln basierend auf pflegewissenschaftlich evidenzbasierten Studien, Theorien, Konzepte & Modelle:** Expertenstandards, Modelle, Konzepte, passend zur Fallsituation (z.B.: Orem, Antonovsky, Kübler-Ross, Feil, Childress & Beauchamp etc.)
- **Ableitung möglicher Fragen an Pflegewissenschaft und Pflegeforschung aus beruflicher Erfahrung:** aus eigener Erfahrung sprechen, Eindrücke hinterfragen etc.

Beispiele:

- **Wahrnehmen von Über- und Unterforderung, Ableitung entsprechender Handlungsinitiativen:** Stress, Burnout, Resilienz, etc.
- **Strategien zur Kompensation & Bewältigung beruflicher Belastungen einsetzen, wahrnehmen und einfordern:** Austausch, Ausgleich, Work-Life-Balance, Supervision, Fallbesprechung, Teamgespräche, kollegiale Beratung
- **Reflexion persönlicher Entwicklung als professionell Pflegende, Entwicklung Pflegeverständnis, berufliches Selbstverständnis, berufsethische und eigene ethische Überzeugungen berücksichtigen**

Übersicht der Kompetenzbereiche für die Kenntnisprüfung internationaler Pflegekräfte	Version	Bearbeiter/Datum	Freigabe/Datum	Überprüfungsfrist	Seite
3.2 Leistung feststellen und beurteilen 3.2.1 Kompetenzorientierte Benotung im Rahmen der Ausbildung	1.0	JM/10.11.2024	CW/06.12.2024	28.05.2026	6

KB III: Zusammenarbeit

- Einsatzbereich erkunden
- Arbeitsabläufe nachvollziehen
- Hygiene und Isolationsmaßnahmen
- Teamintegration und Teamentwicklung
- Abstimmung von Arbeitsprozessen mit anderen Berufsgruppen (z.B. Ärzte)
- Einarbeitung von Azubi's im 1. Lehrjahr Praktikanten, Pflegefachpersonen im Anerkennungsverfahren
- Teilnahme an Fallbesprechungen
- Übergabe gestalten
- Innovationsimpulse ableiten (z.B. zur Aufgabenteilung, Dienstplanung, Hygienepläne)
- Umsetzung von ärztlichen Anordnungen (Medikamente stellen, Medikamente verabreichen, Stromversorgung, Wundversorgung, Absaugen, DK legen, Sondenkost, PEG Versorgung, Beatmung, Inhalation, Injektionen, Trachealkanüle, Blasenspülung, Kompressionstherapie, Infusionen, Magensonde usw.)
- Teilnahme an Visiten
- Aufgaben delegieren & koordinieren
- Termine organisieren & koordinieren
- Casemanagement

KB II: Kommunikation

- Kontaktaufnahme (Bedürfnisse und Wünsche erfragen)
- Informelle Gespräche & formelle Gespräche führen (z.B. Aufnahmegespräch, Entlassung)
- Beziehungsaufbau/ Beziehungsgestaltung
- Beratung (z.B. Prophylaxen)
- Information (z.B. sozialrechtliche Aspekte)
- Schulung (z.B. Mikroschulungen für Angehörige)
- Nonverbale Kommunikation (Körpersprache, Mimik, Gestik)
- Reflexion von Kommunikationssituationen (z.B. Selbst- und Fremdwahrnehmung)
- Anleitung von Patienten, Angehörigen
- Nähe und Distanz
- Eigene Gefühle und fremde Gefühle /Stimmung /Emotionen (z.B. Angst, Wut) wahrnehmen und reflektieren
- Kollegiale Beratung
- Konflikte und Dilemmata erkennen und unterscheiden
- Werteorientierung im pflegerischen Handeln
- Anatomie vs. Schutz/Sicherheit
- Ethik

KB IV: Recht & Qualität

- Orientierung an Leitlinien, Hausstandards, Expertenstandards
- QM Maßnahmen unterstützen (z.B. Überarbeitung interner Hausstandards, Implementierung von Expertenstandards), Einführung von Pflegevisiten usw.)
- Reflexion von Macht und Machtmissbrauch
- Ergebnisse von Prozessen und Pflege zur Qualitätssicherung dokumentieren
- Rechtliche Fragen klären (z.B. durch Recherche zu haftungs- und arbeitsrechtlichen Problemstellungen)
- Ökologische Fragen klären (z.B. Recherche zur Entsorgung, Energieeinsparung usw.)

Kompetenz- bereiche

KB I: Pflegeprozess

- Pflegekonzept
- Pflegebedarf erheben (Patientenbeobachtung; Risikoeinschätzung)
- Körper- und Hautpflege (Ganzkörperwaschung; Teilwaschung, Duschen, Mundpflege usw.)
- Mobilität (Transfer, Bewegungsübungen Positionswechsel usw.)
- Prophylaxen (Sturzprophylaxe, Dekubitusprophylaxe, Thromboseprophylaxe usw...)
- Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme (Anreichen von Nahrung, Flüssigkeitsbilanzierung, Schluckstörungen usw.)
- Bei der Ausscheidung unterstützen (Toiletengang)
- Dokumentation und Dokumentationssystem
- Hilfsmittel (Mobilisation, Nahrungsaufnahme, usw...)
- Erste Hilfe / Notfallsituationen
- Prä- und postoperative Pflege
- Vitalwerte & Laborwerte
- Entlassung- und Überleitungsmanagement
- Schmerzmanagement
- Biografiearbeit
- Gesundheitsförderung und Prävention
- Persönliche Gesunderhaltung (rückenschonendes Arbeiten)
- Patientensicherheit
- Datenschutz, Arbeitsschutz
- Begleitung bei Ortswechsel
- Palliativpflege

KB V: Wissenschaft & Berufsethos

- Recherche & Umsetzung von wissenschaftlich fundiertem Wissen
- Lebenslanges Lernen (Wissen kontinuierlich aktualisieren)
- Gesundheitsförderung/Selbstfürsorge (z.B. rückenschonendes Arbeiten)
- Stressmanagement
- Zeitmanagement
- Konfliktmanagement
- Kollegiale Beratung
- Reflexion des eigenen Handelns in Hinsicht auf evidenzbasierte Untersuchungen, Modelle, Konzepte)
- Reflexion des eigenen Lernprozesses
- Reflexion von Unter- und Überforderung
- Reflexion von Arbeitsprozessen und Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten
- Reflexion von belastenden Situationen
- Reflexion von Konflikten und Dilemmata
- Bewertung von berufspolitischen Entwicklungen und Entscheidungen



www.praxisanleitung24.de

Übersicht der Kompetenzbereiche für die Kenntnisprüfung internationaler Pflegekräfte	Version	Bearbeiter/Datum	Freigabe/Datum	Überprüfungsfrist	Seite
3.2 Leistung feststellen und beurteilen 3.2.1 Kompetenzorientierte Benotung im Rahmen der Ausbildung	1.0	JM/10.11.2024	CW/06.12.2024	28.05.2026	7